

Krankengymnastik vor dem Laptop

Wie die Videotherapie funktioniert, hat Redakteurin Jennifer Humpfle im Selbstversuch getestet

Von Jennifer Humpfle

Andere Therapeuten bieten ebenfalls die Möglichkeit der Videotherapie an. Das Team von Biele – Krankengymnastik und Massage hat noch nicht ganz so viel Erfahrung sammeln können wie Barbara Neumann. „Ich bin der Meinung, dass der Erstkontakt über diesen Weg sehr sinnig ist“, sagt Inhaber und Physiotherapeut Christoph Biele.

Wie so eine Online-Therapie aussehen kann, habe ich einmal getestet. Dazu vereinbart man zunächst ganz normal telefonisch einen Termin. Per E-Mail erhalte ich die Datenschutzerklärung, die ich unterschrieben zurücksenden

muss. Außerdem gibt es eine Bestätigung des Termins mit einer Anleitung, wie man sich in das Online-Wartezimmer einwählen kann. Die ist denkbar einfach: ich klicke auf den Link in der E-Mail und bin schon im Portal. Dort gebe ich das Kennwort ein – ebenfalls in der E-Mail – bestätige die AGBs und bin im virtuellen Wartezimmer. Kurz darauf erscheint ein Fenster, in dem zwei Hörer zu sehen sind – Rot für Auflegen, Grün für Annehmen. Ich wähle grün und sehe die Therapeutin. Erstaunlich unkompliziert.

„In diesem Gespräch geht es um einen Erstbefund, wir wollen herausfinden, wo das Hauptproblem liegt“, erklärt Physiotherapeutin Sara Ruiz. Die Ursache der Probleme

kann Sara Ruiz direkt erklären. Dazu holt sie ein Skelett und zeigt in die Kamera, wo sich beispielsweise die Bandscheiben befinden und welche Probleme bei Vorfällen entstehen können.

Ob die Therapie per Video oder in der Praxis weiter geht, entscheiden Therapeutin und Patient gemeinsam. Geht es per Video weiter, empfiehlt die Therapeutin kabellose Kopfhörer.

Übungen können per Video kontrolliert werden

Sara Ruiz justiert die Kamera, steht auf und zeigt, wie man beispielsweise mit einem Besenstiel oder einem Handtuch Übungen für die tiefe Nackenmuskulatur machen kann. Der

große Vorteil sei, dass man Übungen nicht nur vormachen, sondern den Patienten auch beobachten kann. Denn zum einen seien viele Bewegungen rein telefonisch schwer zu erklären, zum anderen sehen die geschulten Augen der Therapeutin sofort, wenn ich einen Fehler mache.

Ganz ausgereift ist das System allerdings noch nicht. So werde ich nach einer guten Viertelstunde rausgeschmissen und lande wieder im Startfenster. Schnell bekomme ich aber ein neues Kennwort per Mail und kann mich neu einwählen. „Das System ist eigentlich für Ärzte gemacht und da ist die Sprechzeit auf 15 Minuten begrenzt“, erklärt Sara Ruiz.